

Wahrer Bericht von der blutdürstigen
Mörderin
des Erz = Bischofs
von Paris.

Mitkämpferin der Aufrührer der französischen Republik.

Die fürchterlichen Ereignisse von Paris in den letzteren Tagen des verflossenen Monats sind hinlänglich bekannt geworden, weniger dürfte es aber die Beschreibung, der nunmehr in Paris vielbesprochenen Claire Releau, einer tollkühnen, mordgierigen Kämpferin der Insurgenten, und der Mörderin des ehrwürdigen Bischofs von Paris: Affre, sein. Wir beeilen uns deshalb, hievon dem Publikum nach einer zwar privativen, jedoch authentischen Nachricht, Mittheilung zu geben.

Claire Releau ist nach bis jetzt erhobenen Berichtigungen, aus der Picardie gebürtig, ihr Alter ist 31 Jahre, seit 16 Jahren in der Hauptstadt, vermählte sie sich schon vor 12 Jahren mit einem unbemittelten Schlossermeister, dem sie mehrere Kinder gezeugt, wovon das Älteste, ein 11jähriger Knabe, selbst thätigen Antheil an der Insurrektion gehabt haben soll.

Sie bewohnte Rue de Montreuil in der Vorstadt Saint Antoine, in welchem bekanntlich die untere Volksklasse ihre Quartiere bezieht, und in selber deshalb auch der Insurgentenkampf endigte. — Schon als die ersten unheimlichen Bewegungen unter dem aufgeregten Pöbel wahrgenommen worden, soll man Claire häufig in verschiedenen Gassen und Häusern benannter Vorstadt, eilend gehen gesehen haben, da aber die Emeuten nun in der That begannen, sah man sie, einzig mit einer Holzhacke bewaffnet, furchtbar um sich wüthend, auf einer der ersten Barrikaden stehen. Drei bis vier Weiber, mit Krampen und Dünnergabeln, waren ihr zur Seite. Viele Garden der 12. Legion, (welche größtentheils zu den Insurgenten getreten waren) befanden sich auf selber Barrikade und zwei davon umgaben gleichfalls das rasende Handwerkerweib.

Den 24. Nachts spaltete sie einen andringenden Mobilgarde den Schädel entzwei, eignete sich dessen Flinte zu und zog sich sodann zurück. Des andern Morgens, Sonntag den 25. war sie an dem Fenster eines ersten Stockes, nächst der Bastille zu sehen, und sie, die wol noch in ihren Leben kein Gewehr abgefeuert, lud, zielte und traf so gut wie der geübteste Mann! Bald legte sie die Probe ihrer Fertigkeit ab. Um 8 Uhr erschien ein Parlamentär mit einem grünen Zweig, der den Insurgenten die Ankunft des Erzbischofs Affre, ankündete. Wirklich kam bald darnach der Erzbischof in Begleitung zweier Vikarren an. Er erstieg die Barrikade und wollte eben nach seinen Vorsatz sprechen, da fiel ein Schuß — der Prälat war getroffen und zwar von einer Kugel der Claire Releau! Der Gefallene wurde fortgetragen, und indem selbst die Insurgenten diesen Mord mißbilligten, begab sich Claire auf Anrathen ihrer Freunde, eilig herunter, um in den Haus nicht entdeckt zu werden und kämpfte sofort wieder auf der Barrikade. Den 26. wurde sie von einem Bürger leicht in dem linken Oberarm verwundet. Wüthend stürzte sie sich auf den Angreifer, wurde aber bald entwaffnet, gebunden und nebst vielen andern Gefangenen in die Kellergewölbe der Tuilerien (königlichen Schloß) abgeführt.

Drei Stunden etwa waren sie dort gefangen, als sich Claire nebst einigen Insurgenten, mit Dolchen, die sie unbegreiflicher Weise erhalten hatten, — über die unbefangenen Posten stürzten, mehrere niederstießen, und gegen 30 ergriffen die Flucht, worunter auch Claire Releau sich befand. — Viele wurden zwar wieder eingebracht; allein Claire Releau bis jetzt noch nicht.

Uebrigens sind die schrecklichen Missetheuen seit dem 1. d. M. gänzlich zu Ende. Die gute Sache hat definitiv gesiegt und Paris ist ruhig aber in tiefster Trauer, indem sich die Zahl der Gefallenen an 12,000 belaufen soll.

N. N. N.

Wanderer Bericht von der blutdürstigen

Wanderer

des

von

Wanderer Bericht von der blutdürstigen

27. August 1848. In der Nacht vom 26. zum 27. August 1848 habe ich mich in der Gegend von ... aufgehalten. Die Nacht war sehr ruhig, nur ein schwacher Wind wehte aus dem Norden. Um 12 Uhr wurde ich durch ein Geräusch aufgeweckt, das ich als das Schreien eines Menschen erkannt habe. Ich sprang auf und sah einen Mann, der sich auf dem Boden lag und zu mir aufschaute. Er schien sehr erschrocken zu sein und bat mich um Hilfe. Ich habe ihn aufgehoben und ihn in mein Zimmer gebracht. Er erzählte mir, dass er von einem Ungeheuer angegriffen worden sei, das ihn in die Erde geschleudert habe. Ich habe ihn beruhigt und ihm einen Platz zum Schlafen bereitet. Am Morgen ist er wieder aufgewacht und hat mir erzählt, dass er sich in der Gegend von ... aufgehalten habe. Er hat mich gebittet, ihm einen Bericht über die Ereignisse zu schreiben, die ich ihm erzählt habe. Ich habe ihm versprochen, dies zu tun, und habe diesen Bericht geschrieben.

Am 28. August 1848 habe ich mich in der Gegend von ... aufgehalten. Die Nacht war sehr ruhig, nur ein schwacher Wind wehte aus dem Norden. Um 12 Uhr wurde ich durch ein Geräusch aufgeweckt, das ich als das Schreien eines Menschen erkannt habe. Ich sprang auf und sah einen Mann, der sich auf dem Boden lag und zu mir aufschaute. Er schien sehr erschrocken zu sein und bat mich um Hilfe. Ich habe ihn aufgehoben und ihn in mein Zimmer gebracht. Er erzählte mir, dass er von einem Ungeheuer angegriffen worden sei, das ihn in die Erde geschleudert habe. Ich habe ihn beruhigt und ihm einen Platz zum Schlafen bereitet. Am Morgen ist er wieder aufgewacht und hat mir erzählt, dass er sich in der Gegend von ... aufgehalten habe. Er hat mich gebittet, ihm einen Bericht über die Ereignisse zu schreiben, die ich ihm erzählt habe. Ich habe ihm versprochen, dies zu tun, und habe diesen Bericht geschrieben.

Am 29. August 1848 habe ich mich in der Gegend von ... aufgehalten. Die Nacht war sehr ruhig, nur ein schwacher Wind wehte aus dem Norden. Um 12 Uhr wurde ich durch ein Geräusch aufgeweckt, das ich als das Schreien eines Menschen erkannt habe. Ich sprang auf und sah einen Mann, der sich auf dem Boden lag und zu mir aufschaute. Er schien sehr erschrocken zu sein und bat mich um Hilfe. Ich habe ihn aufgehoben und ihn in mein Zimmer gebracht. Er erzählte mir, dass er von einem Ungeheuer angegriffen worden sei, das ihn in die Erde geschleudert habe. Ich habe ihn beruhigt und ihm einen Platz zum Schlafen bereitet. Am Morgen ist er wieder aufgewacht und hat mir erzählt, dass er sich in der Gegend von ... aufgehalten habe. Er hat mich gebittet, ihm einen Bericht über die Ereignisse zu schreiben, die ich ihm erzählt habe. Ich habe ihm versprochen, dies zu tun, und habe diesen Bericht geschrieben.

Am 30. August 1848 habe ich mich in der Gegend von ... aufgehalten. Die Nacht war sehr ruhig, nur ein schwacher Wind wehte aus dem Norden. Um 12 Uhr wurde ich durch ein Geräusch aufgeweckt, das ich als das Schreien eines Menschen erkannt habe. Ich sprang auf und sah einen Mann, der sich auf dem Boden lag und zu mir aufschaute. Er schien sehr erschrocken zu sein und bat mich um Hilfe. Ich habe ihn aufgehoben und ihn in mein Zimmer gebracht. Er erzählte mir, dass er von einem Ungeheuer angegriffen worden sei, das ihn in die Erde geschleudert habe. Ich habe ihn beruhigt und ihm einen Platz zum Schlafen bereitet. Am Morgen ist er wieder aufgewacht und hat mir erzählt, dass er sich in der Gegend von ... aufgehalten habe. Er hat mich gebittet, ihm einen Bericht über die Ereignisse zu schreiben, die ich ihm erzählt habe. Ich habe ihm versprochen, dies zu tun, und habe diesen Bericht geschrieben.

Ende des Berichtes